

# DER GESTOHLENE URWALD:

LANDRECHTE, KORRUPTION UND  
DAS GRÖSSTE ÖSTERREICHISCHE  
HOLZUNTERNEHMEN  
IN RUMÄNIEN



# ZUSAMMENFASSUNG

Retezat National Park in Rumänien

Agent Green

Die letzten Urwälder Europas werden illegal geschlagen und von den größten Holzhändlern des Kontinents als Biobrennstoff und Nutzholz an Endverbraucher verkauft.<sup>1</sup> Zwei Drittel der noch verbliebenen Urwälder Europas befinden sich in Rumänien,<sup>2</sup> Heimat der europaweit größten Populationen von Wölfen, Bären und Luchsen. Seit einiger Zeit wird das Land von ausländischen Unternehmen beherrscht, die es auf die rumänischen Holzbestände abgesehen haben<sup>3</sup> – allen voran das österreichische Unternehmen Holzindustrie Schweighofer. Schweighofer verarbeitet mittlerweile 40 Prozent der rumänischen Jahresproduktion an Weichholz,<sup>4</sup> darunter auch große Mengen an illegal geschlagenem Holz. Holzpellets, Briketts und Brennholzprodukte von Schweighofer werden in 21 EU-Staaten vertrieben, also fast EU-weit.<sup>5,6</sup> Zu den Kunden des Unternehmens zählen führende europäische Biobrennstoff-Anbieter wie Genol und Drauholz aus Österreich sowie die europaweit größten Heimwerkerketten, darunter Hornbach (Deutschland), bauMax, (Österreich und Deutschland) und Bricostore (Teil der britischen Kingfisher Gruppe).

Der vorliegende Bericht der Environmental Investigation Agency (EIA) ist das Ergebnis zweijähriger Nachforschungen zum illegalen Holzeinschlag in Rumänien. Die Ermittlungen zeigten, dass Schweighofer der größte Einzelverursacher illegaler Einschläge im vergangenen Jahrzehnt ist. Das Unternehmen ist der größte Abnehmer von Weichholz in Rumänien und setzt, wie dieser Bericht zeigt, keinerlei wirksame Maßnahmen um den Ankauf von Holz illegaler Herkunft zu verhindern. Die verdeckte Ermittlung ergab, dass der österreichische Schweighofer-Mitarbeiter, der vorrangig für den Aufbau der rumänischen Geschäftsaktivitäten des Unternehmens verantwortlich war, offen Holz illegaler Herkunft eingekauft und Anbietern von illegal geschlagenem Holz

sogar Boni angeboten hat. In den meisten Fällen von illegalem Holzeinschlag, die die EIA vor Ort aufdecken konnte, wurde das Holz an Schweighofer-Werke verkauft. Der vorliegende Bericht dokumentiert eine Reihe von Falluntersuchungen aus den vergangenen zehn Jahren und zeigt zahlreiche konkrete Beispiele, dass Schweighofer illegal geschlagenes Holz eingekauft hat. Anhand der aufgezeigten Beispiele werden die Folgen für den rumänischen Waldbestand, die Nationalparks und Gemeinden des Landes verdeutlicht.

Darüber hinaus nennt der Bericht Schweighofers größte europäische Abnehmer der jüngsten Vergangenheit, zu denen einige der bedeutendsten Biobrennstoffanbieter und Heimwerkermärkte Europas zählen – sie alle kaufen von Schweighofer illegal geschlagenes Holz zu einer Zeit, in der die neue EU-Holzhandelsverordnung (EUTR) in den Mitgliedstaaten eingeführt wird, um den Handel mit Holz aus illegalen Quellen zu unterbinden.<sup>7</sup> Schweighofer hat der rumänischen Regierung rechtliche Schritte angedroht, sollte diese ihre landesweite Gesetzesreform, die das Raubbau-Geschäftsmodell des Unternehmens gefährden könnte, nicht abschwächen.<sup>8</sup> Sowohl die rumänische Zivilgesellschaft als auch zahlreiche Politiker haben ihrer Empörung über dieses Vorgehen Ausdruck verliehen.<sup>9</sup> Rumänische Staatsanwälte haben Ermittlungen gegen das Unternehmen in die Wege geleitet. Schweighofer muss nun selbst mit rechtlichen Konsequenzen in Rumänien rechnen und die Kunden des Unternehmens in ganz Europa müssen sich der Tatsache stellen, dass sie möglicherweise illegal geschlagenes Holz gekauft und dadurch die Zerstörung der letzten großen Waldbestände Europas mit vorangetrieben haben.

Dass der illegale Holzeinschlag ein ernsthaftes Problem in Rumänien darstellt, haben Behörden, Medien und

Umweltschützer schon vor über einem Jahrzehnt erkannt. So wurden offizielle Schätzungen der rumänischen Regierung zufolge zwischen 1990 und 2011 etwa 80 Millionen Kubikmeter Holz in Rumänien illegal geschlagen, das entspricht 24 Prozent des gesamten Holzeinschlags im genannten Zeitraum und einem Wert von mindestens 5 Milliarden Euro.<sup>10</sup> Diese Schätzungen basieren auf einer Studie, bei der lediglich gewisse Methoden von illegalen Nutzungen berücksichtigt wurden. Viele Formen des illegalen Holzeinschlags wurden nicht erfasst, darunter das Abholzen von Wäldern, die lokalen Gemeinden durch unrechtmäßige und illegale Restitutionsverfahren abgenommen wurden – ein Vorgehen, das im ganzen Land immer noch verbreitet ist (siehe Fall Nr. 1, Borsa). Die genannten Zahlen stellen daher eine konservative Schätzung dar.

Eine neuere Studie der rumänischen Forstbehörde wendete eine detailliertere Methode an bei der im ganzen Land Untersuchungen vor Ort in verschiedensten forstlich genutzten Wäldern durchgeführt wurden. Dieser Studie zufolge wurden zwischen 2008 und 2014 jährlich 8,8 Millionen Kubikmeter Holz illegal eingeschlagen,<sup>11</sup> das entspricht 49% des gesamten Holzeinschlags Rumäniens über den genannten Zeitraum.<sup>12</sup> Auch diese Studie scheint jedoch nicht alle Formen der illegalen Holzgewinnung zu erfassen, der oben erwähnte Einschlag in unrechtmäßig restituierten Gebieten wird zum Beispiel ebenfalls nicht berücksichtigt. Illegaler Holzeinschlag und mangelnde Überwachung durch die Forstbehörden haben zu einer massiven Abholzung der einst unberührten Waldbestände geführt. Eine Auswertung von Satellitenaufnahmen ergab, dass Rumänien im Zeitraum von 2000 bis 2011 280.000 Hektar Wald verloren hat.<sup>13</sup> Knapp die

Hälften der abgeholteten Flächen befindet sich in Nationalparks und anderen Naturschutzgebieten.<sup>14</sup>

Die Untersuchung der EIA zeigt die vielen verschiedenen Formen illegalen Holzeinschlags auf, die im gesamten rumänischen Forstsektor praktiziert werden. Zu den häufigen Vergehen gegen die Forstaflagen im gesamten Landesgebiet zählen die Überschreitung der zugelassenen Einschlagsmengen, illegaler Kahlschlag sowie der regelmäßige Missbrauch von Genehmigungen für schadensbedingten Holzeinschlag von kranken oder sturmgeschädigten Beständen. Auch bei den in den frühen 1990er Jahren begonnenen Restitutionsverfahren für Forstbestände, die 1948 von der kommunistischen Regierung enteignet wurden, kommt es immer wieder zu Rechtsbrüchen. Die rumänische Regierung geht davon aus, dass mindestens 20 Prozent aller Waldfächen im öffentlichen Besitz, die an ihre ursprünglichen Besitzer zurück übertragen werden sollten, illegal von Dritten aufgekauft wurden.<sup>15</sup> Den eigentlichen Landbesitzern werden damit in großem Maßstab ihre Eigentumsrechte verwehrt und die illegal erworbenen Waldbestände großflächig abgeholt.<sup>16</sup> In den meisten Fällen werden diese illegalen „Restitutionen“ mithilfe von gefälschten Unterlagen und Bestechungsgeldern von mafiosen Gruppen durchgeführt, denen auch Behördenvertreter und Politiker angehören. Angesichts der vielfältigen Formen illegalen Holzeinschlags, die von der rumänischen Regierung, lokalen NGO und von EIA selbst nachgewiesen wurden, geht die EIA davon aus, dass mindestens 50 Prozent des Holzes aus Rumänien illegaler Herkunft ist. In der Mehrzahl der von der EIA untersuchten Fälle von illegalem Holzeinschlag war das österreichische Unternehmen Schweighofer der Abnehmer für das illegal gewonnene Holz (siehe Teil 3: Fallstudien).

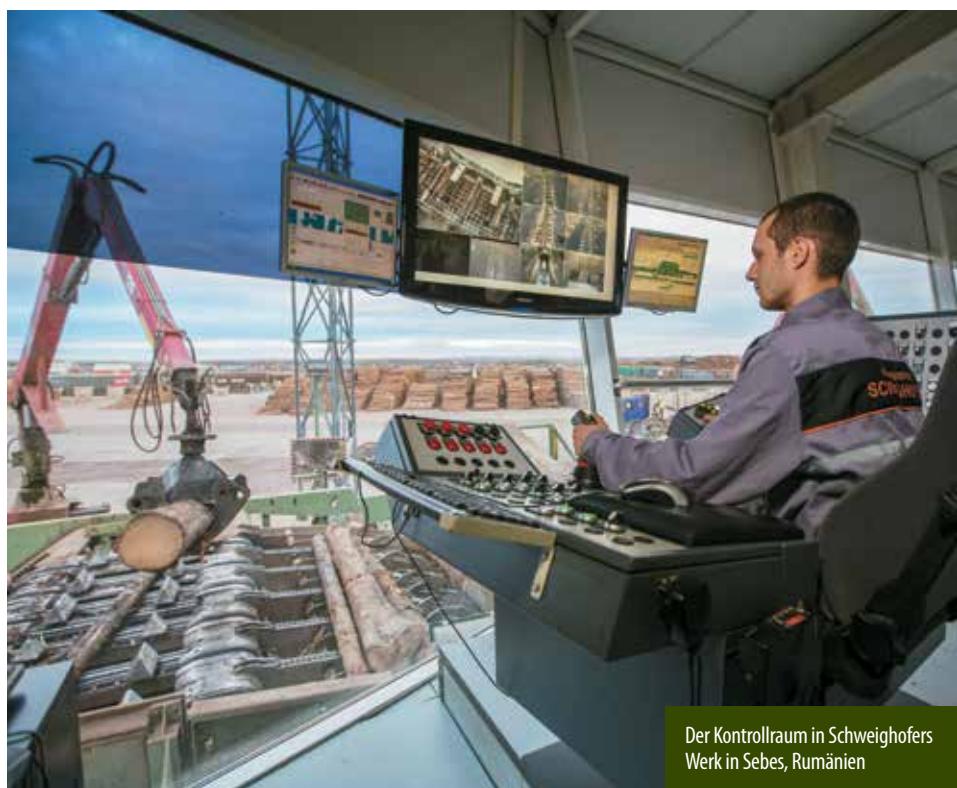
Schweighofer täuscht seine Kunden seit über zehn Jahren in Bezug auf die Herkunft des Holzes aus Rumänien, und das, obwohl das Unternehmen etwa 40 Prozent der gesamten Weichholzproduktion des Landes aufkauft und zugibt, dass der rumänische Forstsektor großen Risiken ausgesetzt ist. Der Holzanbieter behauptet, dass seine Waldbestände mit dem Zertifikat des Forest Stewardship Council (FSC) ausgezeichnet seien, dass Schweighofer nur Holz aus PEFC-kontrollierter Herkunft (Programme for the Endorsement of Forest Certification) anbiete und kein Holz einkaufte, das in Nationalparks geschlagen wurde.<sup>17</sup> Tatsächlich kommen jedoch nur 2 Prozent des Schweighofer-Holzes aus FSC-zertifizierten Forstbeständen. Der Rest stammt von mehr als 1.000 verschiedenen Holzernte-Unternehmen, von denen viele bereits wegen illegalen Holzeinschlags angeklagt wurden oder gegenwärtig Gegenstand strafrechtlicher Ermittlungen sind.<sup>18</sup> Die PEFC-Zertifizierung, die Schweighofer zufolge die legale Herkunft des Holzes „garantiert“, tut genau das nicht: Um das Zertifikat zu erhalten, genügt es „Hinweise“ auf eine legale Herkunft vorzulegen – und das, obwohl Dokumentenfälschungen im rumänischen Forstsektor weit

verbreitet sind.<sup>19</sup> Der vorliegende Bericht liefert zahlreiche Beispiele dafür, dass Schweighofer Holz aus illegalem Einschlag erhalten hat, und verdeutlicht damit, wie schwach das rein dokumentenbasierte CoC-System von PEFC im Kontext des kaum kontrollierten rumänischen Forstsektors ist (siehe Teil 2: Fallstudien). Obwohl Schweighofer seit mindestens zwei Jahren behauptet, kein Holz aus Nationalparks anzunehmen, konnte die EIA aufdecken, dass das Unternehmen mindestens bis Anfang 2015 Holz aus Nationalparks gekauft hat.<sup>20</sup> Ein Schweighofer-Mitarbeiter gab dies gegenüber einem rumänischen Umweltschützer zu, der einen mit Holz beladenen LKW aus einem rumänischen Nationalpark bis ins Schweighofer-Sägewerk verfolgte und später von den Wachleuten des Unternehmens geschlagen und mit Tränengas attackiert wurde.<sup>21</sup>

Ermittler der EIA trafen sich zweimal mit hochrangigen Einkäufern von Schweighofer in Rumänien, denen sie erzählten, dass sie über einen Vertrag mit einer lokalen Gemeinde verfügten, der ihnen eine gewisse Einschlagsmenge pro Jahr gestatte. Sie beabsichtigten jedoch, so die EIA-Ermittler weiter, doppelt so viel Holz zu schlagen. Bei beiden Treffen erklärten die Schweighofer-Vertreter zweifelsfrei, dass sie das Holz annehmen würden und erläuterten außerdem die Bonus-Regeln des Unternehmens, das umgerechnet etwa 8 Euro extra für jeden Kubikmeter Holz zahlen wolle, der über die vertraglich vereinbarte Menge hinausgehe. Im April 2015 veröffentlichte die EIA Ton- und Videoaufnahmen dieser Treffen.<sup>22</sup>

Im Mai 2015 reagierte das rumänische Ministerium für Umwelt, Wasser und Forstwirtschaft (Ministerul Mediului, Apelor și Pădurilor/MMAP) auf Berichte der EIA und anderer Medien, indem sie Inspektionen der Schweighofer-Sägewerke in Sebeș und Rădăuți anordnete. Gleichzeitig wurden Untersuchungen bei Holzlieferanten in verschiedenen Regionen in ganz Rumänien durchgeführt.<sup>23</sup> Bei der Inspektion des Sägewerks in Sebeș wurden mehrere hundert von über zehntausend Lieferverträgen überprüft, wobei die Transportdokumente (aviz) der Holzlieferungen nach Sebeș mit den Einschlagsgenehmigungen (APV) verglichen wurden.<sup>24</sup> In den untersuchten Verträgen fanden die Regierungsbeamten Beweise dafür, dass 27 Lieferanten aus einer einzigen Gemeinde (Maramureș) von Januar 2014 bis April 2015 insgesamt mehr als 165.000 Kubikmeter Holz illegaler Herkunft an Schweighofers Sägewerk in Sebeș geliefert hatten.<sup>25</sup> Außerdem führt der Untersuchungsbericht eine große Reihe weiterer Verstöße auf. Unter anderem sprachen die Prüfer vom Aufbau illegaler Netzwerke aus lokalen Forstbeamten, Zulieferern und „lokalen Vertretern des Schweighofer-Werks in Sebeș“, die dem Zweck dienen sollten, „den Anschein der legalen Herkunft bei Holz ohne legalen Herkunftsachweis“ zu erwecken.<sup>26</sup>

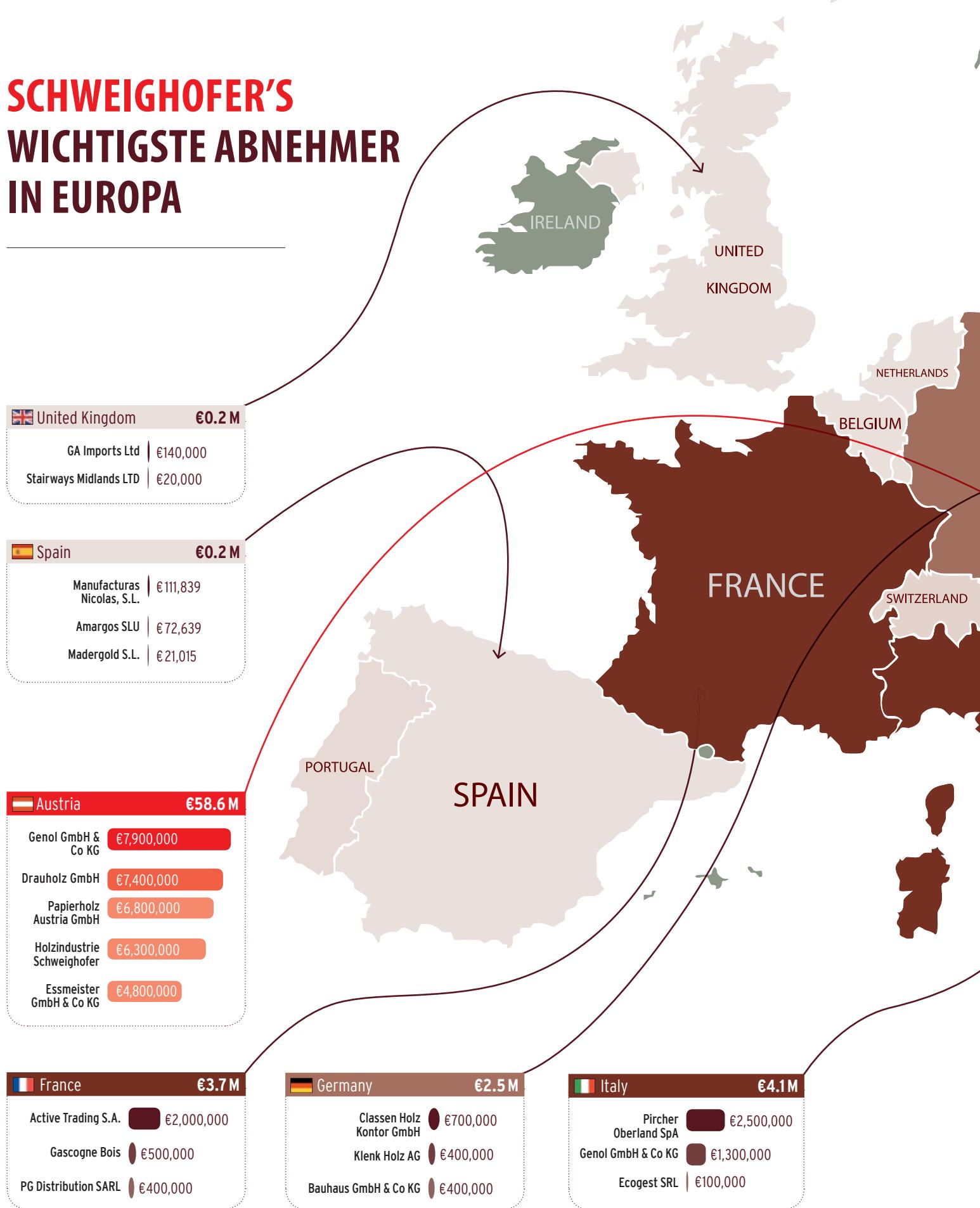
Gerald Schweighofer, Geschäftsführer des Holzunternehmens, behauptet, dass seine Sägewerke Holz illegaler Herkunft nicht annehmen.<sup>27</sup> In den Lieferverträgen des Unternehmens lässt sich jedoch nachlesen, dass Holzlieferungen ohne ordnungsgemäße Dokumentation angenommen werden,

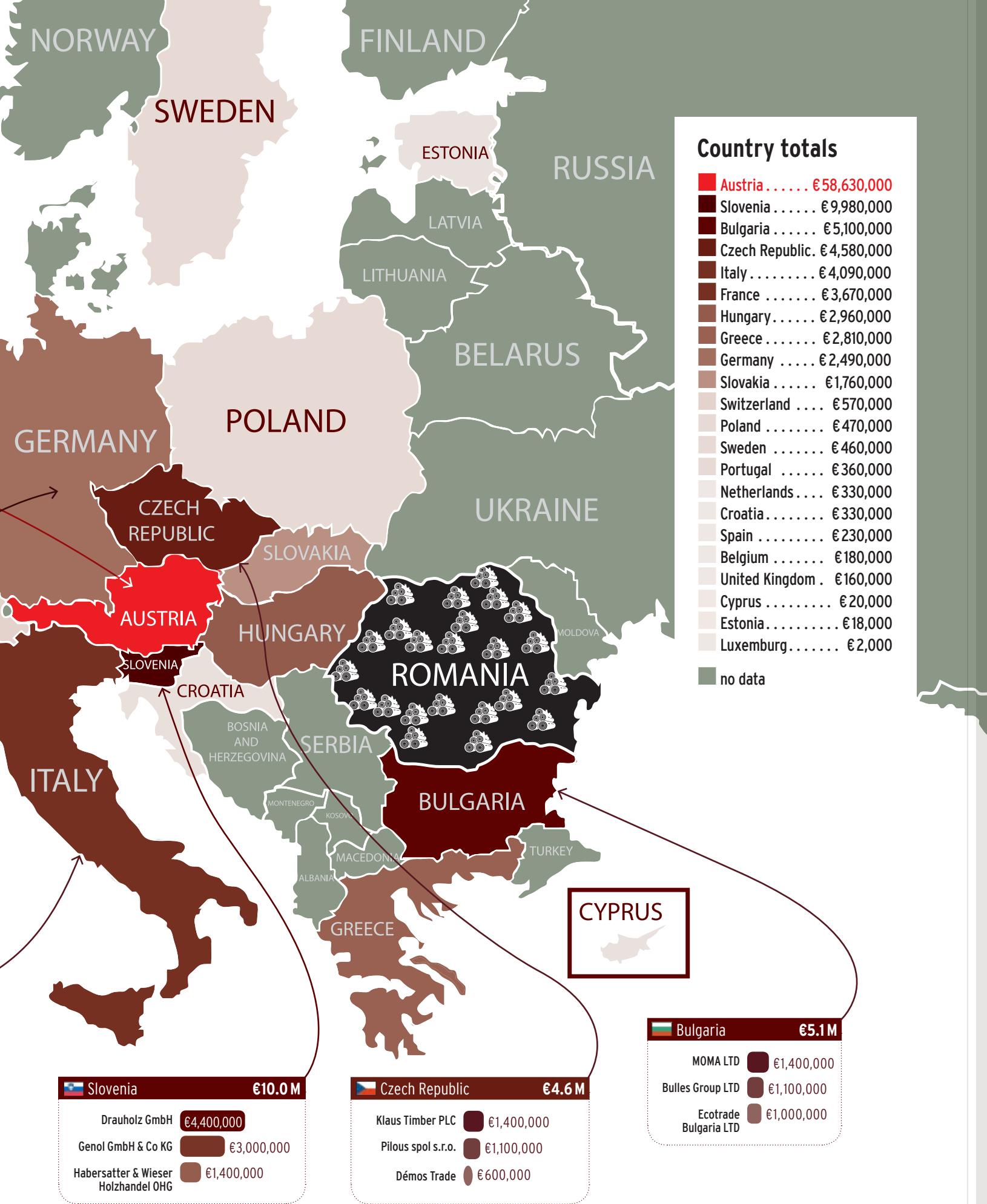


Der Kontrollraum in Schweighofers Werk in Sebes, Rumänien

Holzindustrie Schweighofer Promotional Material

# SCHWEIGHOFER'S WICHTIGSTE ABNEHMER IN EUROPA



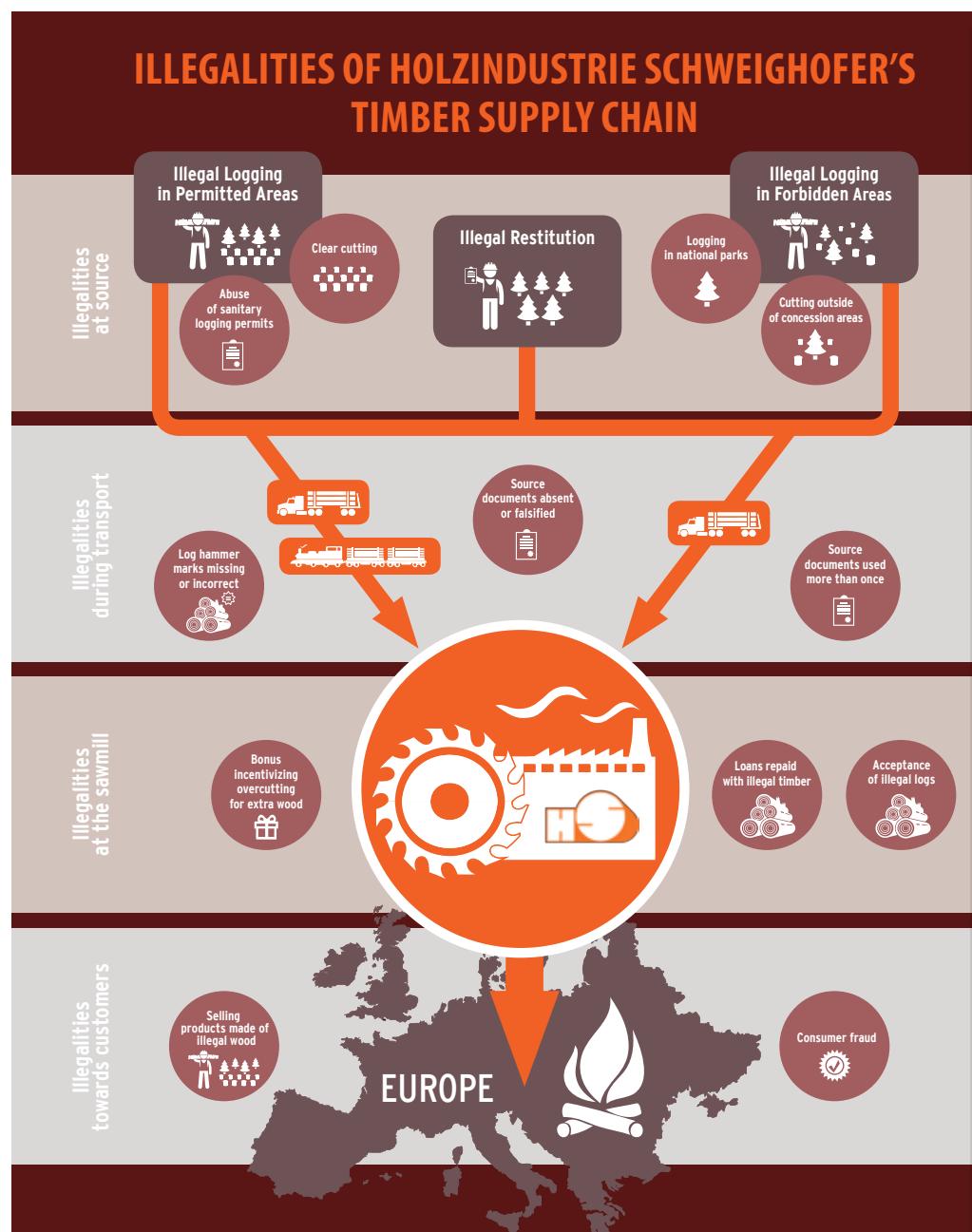


allerdings nur gegen eine Gebühr von 35 RON pro Kubikmeter.<sup>28</sup> Wird solches Holz nicht an die zuständigen Behörden übergeben oder seine legale Herkunft auf andere Weise bestätigt, so entspricht diese Praxis einem Vertragssystem, bei dem der Abnehmer seine Profite steigert, indem er die Preise der Lieferanten drückt, während er selber das billige Holz aus illegaler Herkunft an seine Kunden weiterverkauft. Diese „Gebühr für illegales Holz“ entspricht dem Bonus, der den EIA-Ermittlern für Holzlieferungen über die vereinbarte Menge hinaus angeboten wurde. Beide betragen umgerechnet etwa 8 Euro pro Kubikmeter, sodass die Gebühr, die Lieferanten für die Lieferung von Holz ohne Herkunftsbescheinigung zahlen müssen, durch den Bonus ausgeglichen wird, den Schweighofer für Holzlieferungen über die vertraglich vereinbarte Menge hinaus zahlt.

Schweighofer ist seit 2002 in Rumänien aktiv. In jenem Jahr schloss das Unternehmen zahlreiche Zehnjahresverträge mit den rumänischen Behörden ab, die ihm etwa die Hälfte des Fichtenholzes sicherten, das in landeseigenen Wäldern geschlagen wird – unter Umgehung der sonst üblichen Auktionsverfahren.<sup>29</sup> In den vergangenen zehn Jahren hat sich Schweighofer zum größten Holzabnehmer und -verarbeitungsunternehmen des Landes entwickelt.<sup>30</sup> Derzeit betreibt das Unternehmen fünf Sägewerke und Fabriken in Rumänien, in denen Konstruktionsholz, Pellets und Briketts sowie lamierte Schalungsplatten und Tischlerplatten hergestellt werden (Basisfakten zu den einzelnen Werken, inkl. Produkte, Mengen und Quellen des verarbeiteten Holzes auf Seite 12 des EIA Reports).<sup>31</sup> Etwa 25 Prozent des Holzes, das in den rumänischen Schweighofer-Werken verarbeitet wird, importiert das Unternehmen aus anderen Ländern,<sup>32</sup> den überwiegenden Großteil aus der benachbarten Ukraine.<sup>33</sup>

Schweighofer kauft zwar fast das gesamte Holz von Drittanbietern, unterhält jedoch häufig enge finanzielle Beziehungen zu den Lieferanten.<sup>34</sup> So bietet Schweighofer seinen Zulieferern in vielen Fällen Vorauszahlungen im Rahmen von Verträgen, die den Zulieferer zur Lieferung bestimmter Holzmengen verpflichten. Kommt der Zulieferer dieser Liefervерpflichtung nicht nach, so muss er Schweighofer Strafgebühren zahlen (siehe Fallbeispiel Nr. 3).<sup>35</sup> Es existieren gerichtliche Dokumente zu Fällen, in denen diese Liefervерpflichtungen die gesetzlich zugelassene Einschlagsmenge für die Bestände des Zulieferers übersteigen.<sup>36</sup>

Holzpellets und Briketts machen etwa 60 Prozent der europäischen Exporte von Schweighofer aus.<sup>37</sup> Der Großteil der Exportmasse in Länder außerhalb der EU (89 Prozent) besteht aus einfachem Konstruktionsholz aus Kiefer oder Fichte, gefolgt von lamierten Schalungsplatten (10 Prozent), Tischlerplatten und Bauplatten (<1 Prozent).<sup>38</sup> Der größte nichteuropäische Handelspartner des Unternehmens ist Japan, gefolgt von Saudi-Arabien, Israel, Kuwait und der Türkei.<sup>39</sup>



Die Ermittlungen der EIA zeigen, dass Schweighofer wissentlich und gezielt Holz illegaler Herkunft eingekauft hat, eine treibende Kraft für den illegalen Holzeinschlag in den rumänischen Wäldern war und über zehn Jahre lang die Unwahrheit über die Herkunft seiner Produkte verbreitet hat.<sup>40</sup> Obwohl das gravierende Ausmaß des illegalen Holzeinschlags und der Korruption in der rumänischen Forstwirtschaft seit vielen Jahren bekannt ist, hat sich Schweighofer seit Beginn seiner Geschäftsaktivitäten in Rumänien im Jahr 2002 immer wieder als umweltbewusstes Unternehmen präsentiert.<sup>41</sup> Dies stellt einen massiven, jahrelangen Betrug an den Verbrauchern dar. Das immer noch hohe Ausmaß illegalen Holzeinschlags in Rumänien verdeutlicht zentrale Schwachstellen in der erst kürzlich eingeführten EU-Holzhandelverordnung (EUTR), die nicht ausreicht, um den illegalen Holzeinschlag innerhalb

der Grenzen der Europäischen Union zu bekämpfen. Dass Schweighofer derart große Mengen an Holz illegaler Herkunft nach ganz Europa liefern kann, zeigt, dass europäische Unternehmen umfassende Due-Diligence-Maßnahmen beim Einkauf von Holz aus kritischen Gebieten durchführen müssen, auch dann, wenn die Lieferungen von einem österreichischen Traditionunternehmen stammen, das mit vier Jahrhunderten Erfahrung in der Holzverarbeitung für sich wirbt.

# WORKS CITED

- 1 Wenn nicht anderweitig zitiert, setzen sich die Quellen für diesen Bericht aus ElAs Ermittlungsberichten, Fotos, sowie Audio und Video Beweisen zusammen, die im Zeitraum von 2013-2015 gesammelt wurden.
- 2 WWF Global. (November 2011). "Romania takes steps to protect 250,000 ha of virgin forests." Abgerufen von: [http://wwf.panda.org/wwf\\_news/?20281/Romania-takes-steps-to-protect-250000-ha-of-virgin-forests](http://wwf.panda.org/wwf_news/?20281/Romania-takes-steps-to-protect-250000-ha-of-virgin-forests).
- 3 Maanen, E. v., Predoiu, G., Klaver, R., Soulé, M., Popa, M., Ionescu, O., ... Altenburg, W. (2006). Veenvonden, The Netherlands and Brasov, Romania: A & W Ecological Consultants and ICAS (Institute for Forest Research and Planning) Wildlife Unit.
- 4 Firmenerklärungen zufolge hat Schweighofer im Jahr 2013 2,3 Millionen Kubikmeter Rumänisches Weichholz verarbeitet. Im selben Jahr wurden laut dem Rumänischen Nationalen Institut für Statistik insgesamt 5,9 Millionen Kubikmeter geschlagen. Demzufolge wurden in den Sägewerken Schweighofers im Jahr 2013 39% der Weichholzproduktion des Landes verbraucht. Quellen: Schweighofer Vertreter [Presse Konferenz], (1. April 2015). Bucharest. Abgerufen von: <https://www.youtube.com/watch?v=YVUMT68Uz5U>; Romanian National Institute of Statistics (INS). (2013). Abgerufen von: [http://www.insse.ro/cms/files/statistica/com\\_anuale/silvicultura/vol\\_lemn2013.pdf](http://www.insse.ro/cms/files/statistica/comunicate/com_anuale/silvicultura/vol_lemn2013.pdf)
- 5 Ibid.
- 6 Laut ElA Analyse Rumänischer Steuerregister von 2014
- 7 Council Regulation (EC) 9995/2010 of 20 October 2010 laying down the obligations of operators who place timber and timber products on the market. (2010). Official Journal of the European Union, L295/23.
- 8 Holzindustrie Schweighofer. (September 9, 2014). Letter to Romanian Prime Minister Victor Ponta. Abgerufen von: <http://eia-global.org/news-media/leaked-letter>
- 9 Ministry of Environment, Water, and Forests (MMAP). (2015). MMAP a trimis Parchetului General rapoartele de control pe păduri [MMAP Prosecutor General is sent control reports on forests]. [Press release]. Abgerufen von [http://www.mmediu.ro/app/webroot/uploads/files/2015-07-30\\_CP\\_controale\\_paduri.pdf](http://www.mmediu.ro/app/webroot/uploads/files/2015-07-30_CP_controale_paduri.pdf).
- 10 Laut dem Nationalen Institut für Statistik (INS) wurden zwischen 1990 und 2011 338 Millionen Kubikmeter Holz eingeschlagen. Quellen: Romanian National Institute of Statistics (INS). (2013). Romanian Court of Accounts. (2013). Sinteză Raportului de audit privind "Situatia patrimonială a fondului forestier din România, în perioada 1990-2012" [Summary Audit Report "State of Romanian Forest Patrimony from 1990-2012"]. Bucharest
- 11 OUG nr. 32/2015 privind înființarea Gărzilor forestiere [Emergency Ordinance 32/2015 on the establishment of forest guards]. (2015). Official Gazette no. 474/30.06.2015.
- 12 Dem Nationalen Institut für Statistik (INS) zufolge wurden zwischen 2008 und 2014 125 Millionen Kubikmeter Holz eingeschlagen. Quellen: Romanian National Institute of Statistics (INS). (2013).
- 13 Greenpeace Russia GIS Unit. (2012). Forest Cover Change in Romania in 2000-2011. Abgerufen von: <http://www.greenpeace.org/romania/Global/romania/paduri/Despadurire%20din%20Romania/ForestCover%20change%20in%20Romania%202000-2011.pdf>
- 14 Greenpeace Romania. (2012). Romania cuts down 3 hectares of forest per hour!. Abgerufen von: <http://www.greenpeace.org/romania/ro/campanii/paduri/Activitati/Romania-cuts-down-3-hectares-of-forest-per-hour/>
- 15 Romanian Court of Accounts. (2013). Sinteză Raportului de audit privind "Situatia patrimonială a fondului forestier din România, în perioada 1990-2012" [Summary Audit Report "State of Romanian Forest Patrimony from 1990-2012"]. Bucharest
- 16 Ibid.
- 17 All forests managed by O.S. Cascade Empire (Schweighofer Group) in Romania are FSC certified." Holzindustrie Schweighofer. Forestry: Rooted in Nature. Abgerufen von: <https://www.schweighofer.at/en/forestry/forestry.html>
- 18 Laut ElA Analyse Rumänischer Steuerregister von 2014
- RISE Project. (2015). Rețeaua Schweighofer: Cine a Tăiat și Căștigat [Schweighofer Network: Who Cut and How they Won]. Retrieved from <http://www.riseproject.ro/articol/reteaua-schweighofer-cine-a-taiat-si-cat-a-castigat/>
- 19 "This system guarantees that there are no logs from any illegal cuttings being processed and brought to the market." Holzindustrie Schweighofer. News: Wood purchasing of Schweighofer Group is now PEFC certified. (May, 28, 2014). Abgerufen von: <https://www.schweighofer.at/en/schweighofer-news.html>.
- PEFC General Assembly. Chain of Custody of Forest Based Products - Requirements, PEFC ST 2002-2013. (May 24, 2013). Retrieved from <http://pefc.org/resources/technical-documentation/pefc-international-standards-2010/1193-chain-of-custody-of-forest-based-products-requirements-pefc-st-2002-2013>.
- Point 5.6.2: "Timber known or reasonably suspected as coming from illegal sources (controversial sources 3.9(a) or (b)) shall not be processed and, shall not be traded and/or shall not be placed on the market unless appropriate documented evidence has been provided and verified which allows the timber supplied to be classified as presenting 'negligible risk'."
- 20 Schweighofer Personal, persönliches Gespräch, 2014
- 21 Păduri din Retezat ard în seminele vest-europene [Retezat forests are burning in Western European fireplaces]. (December 22, 2014): Agent Green Romania. Abgerufen von: <https://www.youtube.com/watch?v=H9vg7MjAmk&feature=youtu.be>
- 22 Austrian Company Exposed Offering Bonuses for Illegal Romanian Timber. (April 27, 2015). Environmental Investigation Agency. Abgerufen von: <http://eia-global.org/news-media/austrian-company-exposed>
- 23 Ministry of Environment, Water, and Forests (MMAP). (2015). MMAP a trimis Parchetului General rapoartele de control pe păduri [MMAP Prosecutor General is sent control reports on forests]. [Press release]. Abgerufen von: [http://www.mmediu.ro/app/webroot/uploads/files/2015-07-30\\_CP\\_controale\\_paduri.pdf](http://www.mmediu.ro/app/webroot/uploads/files/2015-07-30_CP_controale_paduri.pdf).
- 24 RISE Project. Control la Schweighofer: trafic de lemn și fraude cu certificate verzi [Schweighofer under control: Timber Trafficking and Green Certificates Fraud]. (August 21, 2015). Abgerufen von: <http://www.riseproject.ro/control-la-schweighofer-trafic-de-lemn-si-fraude-cu-certificate-verzi/>
- 25 Ibid.
- 26 "Există suspiciunea întemeiată că s-au creat filiere care să dea o apărare de legalitate asigurări de material lemnos fără proveniență legală. Din aceste filiere fac parte: personal silvic de la unele structuri silvice autorizate care pun în valoare volume suplimentare de masă lemnosă față de cele înscrise în actele de evaluare, autorizează și reprimă parchetele de exploatare - unele societăți comerciale care prestează servicii de exploatare sau furnizează material lemnos pentru HSR Sebeș - unii reprezentanți din teritoriu ai HSR Sebeș, care recepționează materialul lemnos pus la dispoziție de către prestatorei/furnizorii în cauză."
- RISE Project. Control la Schweighofer: trafic de lemn și fraude cu certificate verzi [Schweighofer under control: Timber Trafficking and Green Certificates Fraud]. (August 21, 2015). Abgerufen von: <http://www.riseproject.ro/articol/reteaua-schweighofer-cine-a-taiat-si-cat-a-castigat/>
- 27 "Sobald das Holz in unsere Sägewerke geliefert wird, überprüfen wir die
- Point 5.6.2: "Timber known or reasonably suspected as coming from illegal sources (controversial sources 3.9(a) or (b)) shall not be processed and, shall not be traded and/or shall not be placed on the market unless appropriate documented evidence has been provided and verified which allows the timber supplied to be classified as presenting 'negligible risk'."
- 28 Herkunftsdocumente. Nur wenn die legale Herkunft einwandfrei nachgewiesen werden kann, darf die Lieferung ins Werk. So stellen wir sicher, dass nur die gesetzlich erlaubte und dokumentierte Menge geliefert und verarbeitet wird." Holzindustrie Schweighofer: A personal statement of Gerald Schweighofer. (May 8, 2015). Abgerufen von: [http://www.mmediu.ro/app/webroot/uploads/files/2015-07-30\\_CP\\_controale\\_paduri.pdf](http://www.mmediu.ro/app/webroot/uploads/files/2015-07-30_CP_controale_paduri.pdf).
- 29 Siehe auch Seitenstreifen im ElA Bericht: Types of illegal logging in Romania.
- 30 Laut ElA Analyse Rumänischer Steuerregister von 2014
- 31 Rumänische Zolldaten aus DESA/UNSD. United Nations Comtrade database. (2004, 2014). Abgerufen von: <http://comtrade.un.org/data/>
- 32 Ibid.
- 33 Nostra Silva. Holzindustrie Schweighofer - The Main Consumer of Softwood Timber Illegally Exploited in Romania. (February 16, 2015). Abgerufen von: <http://www.nostrasilva.ro/activitati/holzindustrie-schweighofer-principal-consumator-al-lemnului-de-rasinoase-exploatat-ilegal-romania/>
- 34 "Sobald das Holz in unsere Sägewerke geliefert wird, überprüfen wir die Herkunftsdocumente. Nur wenn die legale Herkunft einwandfrei nachgewiesen werden kann, darf die Lieferung ins Werk. So stellen wir sicher, dass nur die gesetzlich erlaubte und dokumentierte Menge geliefert und verarbeitet wird." Holzindustrie Schweighofer: A personal statement of Gerald Schweighofer. (May 8, 2015). Abgerufen von: <https://www.youtube.com/watch?v=vvUDVA3-uVO>
- 35 RISE Project. (2015). Rețeaua Schweighofer: Cine a Tăiat și Căștigat [Schweighofer Network: Who Cut and How they Won]. Abgerufen von: <http://www.riseproject.ro/articol/reteaua-schweighofer-cine-a-taiat-si-cat-a-castigat/>
- 36 Zum Beispiel bemerkt von Gutachtern des Ministeriums für Umwelt, Wasser und Wälder (MMAP) bei einer kürzlichen Kontrolle in Schweighofers Sebes Fabrik: Ministry of Environment, Water, and Forests (MMAP). (2015). MMAP a trimis Parchetului General rapoartele de control pe păduri [MMAP Prosecutor General is sent control reports on forests]. [Press release]. Abgerufen von: [http://www.mmediu.ro/app/webroot/uploads/files/2015-07-30\\_CP\\_controale\\_paduri.pdf](http://www.mmediu.ro/app/webroot/uploads/files/2015-07-30_CP_controale_paduri.pdf).



**EIA - WASHINGTON, DC**

**P.O. Box 53343, Washington, DC 20009, USA**

**TEL +1 202 483 6621**

**FAX +1 202 986 8626**

**EMAIL [info@eia-global.org](mailto:info@eia-global.org)**

**[WWW.EIA-GLOBAL.ORG](http://WWW.EIA-GLOBAL.ORG)**

**DANKSAGUNG**

EIA dankt den folgenden Organisationen für ihre finanzielle Unterstützung:  
The Tilia Fund, Good Energies Foundation, Weeden Foundation, The Cox Fund

© Environmental Investigation Agency 2015.

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf in irgendeiner Form ohne Genehmigung der Environmental Investigation Agency, Inc. schriftlich reproduziert werden. Der Inhalt dieses Berichts spiegelt nicht unbedingt die Ansichten und Meinungen der EIA Geldgeber wieder. Für den Inhalt dieser Veröffentlichung ist ausschliesslich EIA verantwortlich.

Titelbild: Agent Green

